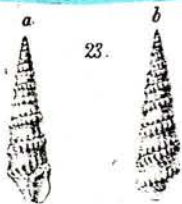


\*79. *Terebra (Myurella) lapugyensis* Hö. Au.

Mit grösster Wahrscheinlichkeit hierher gehört eine junge Schale aus Kostež o. näh. Fundort von alt.  $6\frac{1}{4}$  mm bei 10 Umgängen, die mit meinem grösseren Stück aus dem oberen Sand der Valea coşului bei Lapügy in der Skulptur die grösste Aehnlichkeit hat. Letzteres zeigt bei abgebrochener Spitze 10 Umgänge und misst alt.  $29\frac{1}{2}$ , diam. max. 7 mm.

Boettger 1861 p 22



*Terebra (Myurella) Lapugyensis* nov. form. pag. 111.

Fig. 23 von Lapugy.

13. *Terebra (Myurella) Lapugyensis* nov. form.

Taf. XII, Fig. 23 von Lapugy.

Das zierliche Gehäuse der *Terebra Lapugyensis* besitzt ein spitzes, aus zwölf bis dreizehn Umgängen bestehendes Gewinde. Die einzelnen durch eine scharfe Naht wohlgetrennten Windungen weisen ein concaves Profil auf. An ihrem oberen Theile, hart unter der Naht erhebt sich ein ziemlich starker, auf dem unteren Theile hingegen ein ziemlich schwacher Wulst. Auf beiden Anschwellungen befinden sich deutliche, kurze Längsrippen, während die concave Mitte der Umgänge stets glatt bleibt. Die Mündung ist länglich oval, der rechte Mundrand scharf, die Spindel ein wenig gedreht.

*Terebra Lapugyensis* ist vermöge ihrer eigenartigen Sculptur sehr leicht von allen übrigen, bis nun aus dem österreichisch-ungarischen Miocän bekannten Arten zu unterscheiden, sie gehört der Gruppe *Myurella Hinds.* an, welche sonst in den angeführten Ablagerungen keine Vertretung aufzuweisen hat.

Das abgebildete Gehäuse ist 21.25 Mm. hoch, 5 Mm. breit. Ausser diesem liegen uns nur noch fünf andere Exemplare, gleichfalls vom Fundorte Lapugy vor, so dass *Myurella Lapugyensis* als eine der seltensten Erscheinungen im österreichisch-ungarischen Neogen bezeichnet werden muss. H&A 1879 p 111